

Bericht

Physiotherapeutischer Einsatz in Kirgistan 26. Aug bis 24, Sept 2017

Mein Einsatz in Kirgistan war, wie jedes Mal sehr interessant. Ich wurde überall herzlich empfangen und mein Arbeitsplan war schnell gemacht. So konnte ich effektiv und schnell meinen Einsatz beginnen. Ich habe in den Kinderheimen in der Umgebung von Bishkek die «Uplift» Frauen unterrichtet und in Einzelsupervision mit ihnen zusammen Kinder der Heime behandelt.

Ich bin sehr erfreut, über den Ausbildungsstand der Frauen. Diejenigen, welche schon länger arbeiten, haben ein grosses Erfahrungswissen, welches sie an Neueinsteigerinnen weitergeben. Wir haben zusammen geübt, in welchem Rahmen solche teaminternen Weiterbildungen stattfinden können, und ich bin mir sicher, dass dieses System von lokalen Multiplikatorinnen in Tokmok und Belavodsk erfolgreich zum Laufen kommt.

Unterricht der Uplift Frauen in Grifftechniken

Sowohl in Belavodsk wie in Tokmok habe ich im konkreten Unterricht spezielle Grifftechniken zu Spastik-Reduktion unterrichtet. Dieses Thema beschäftigt alle in besonderem Masse. Der Unterricht war intensiv, aber es durfte auch gelacht werden. Dadurch, dass die Frauen die Techniken an ihren Kolleginnen ausprobierten, konnte jede an sich selber spüren, was ein Kind spüren wird, wenn sie es so behandelt und die Frauen konnten sich sehr gut Feedback untereinander geben.



Vorzeigen der Griffe



Die Frauen üben unter sich



Gruppensupervision

Unterricht fürs Pflegepersonal in Tokmok Heim

In Tokmok habe ich auf besonderen Wunsch der Direktorin die «Hospitatilnizas» (eine Art Kinderkrankenschwestern) praktisch unterrichtet. Unterrichtsthema waren das Handling und die Lagerung der Kinder. Dank der Multiplikatorin vor Ort wird die Umsetzung des Gelernten weiterhin auch durch eine erfahrene Uplift Frau begleitet. Unsere



Kinästhetikunterricht fürs Pflegepersonal im Heim



Vorzeigen und Üben der Lagerungsmöglichkeiten mit einer Puppe



Handling des Kindes beim Essengeben

Vortrag im Kinderspital in Bishkek

Physiotherapie und Feldenkrais mit Kinder scheint in Kirgistan nun bekannt zu werden. Es gibt immer wieder Anfragen an Uplift, diesen Ansatz zur Therapie von Kindern mit besonderen Bedürfnissen vor zu stellen und Fachleute oder Laien an zu lernen. Das werde ich als einen grossen Erfolg für all die Einsätze, die über Uplift zustande gekommen sind. So habe ich auch einen Vortrag im Kinderspital in Bishkek vor NeuropädiaterInnen halten können. Ich bin sehr gespannt, wie es sich weiter entwickeln wird.



Zusammenfassung

Im Allgemeinen bin ich sehr zufrieden mit den Fortschritten, die sich abzeichnen. Es ist uns gelungen, Wissen nach Kirgistan zu bringen und es dort zu verankern. Dadurch können immer mehr Kinder von besseren Therapiemöglichkeiten profitieren. Natürlich sind «unsere» Frauen immer sehr froh, wenn wieder jemand kommt und unterstützt. Nicht nur bei besonders schwierigen Kindern brauchen sie Unterstützung und Rat. Die Arbeit mit diesen Kindern ist sehr anstrengend und neue Impulse fördern auch die Motivation und Freude an der Arbeit.

Ich freue mich auf meinen nächsten Einsatz, sei es bei den Upliftfrauen oder in neuen Projekten, die sich ev. entwickeln.

Basel, Anfang Oktober 2017

Christine Ingold

Liebe Unterstützerinnen und Freunde von Uplift-Aufwind.

Ihr unterstützt die Arbeit der Uplift Frauen in Kirgistan regelmässig und dafür sind alle, die für und mit Uplift arbeiten, sehr sehr dankbar.



*Ich durfte mit den Organisatorinnen von Uplift 10 Jahre «Uplift-Aufwind» feiern
von links nach rechts Burul, ich, Natalia, Aigul, und Nazgul*

Ich war im September wieder für 4 Wochen dort und habe mit viel Freude die Fortschritte gesehen, die die Kinder machen. Die, von Uplift angestellten und von Euch unterstützen, Frauen machen wirklich gute Arbeit. Einige arbeiten schon seit 10 Jahren mit den schwerbehinderten Kindern in den Heimen. Sie haben Wissen und Erfahrung angesammelt, welches sie an Neueinsteigerinnen weitergeben können. Das ist besonders erfreulich, denn das zeigt, dass z B zeigt, das Projekt «Physiotherapie für Kinder in Kirgistan» sehr nachhaltig ist. Bitte lest meinen Bericht, den ich für SES (Senior Expert Service, die Organisation, die Uplift mit der Bezahlung der Flugkosten an die europäischen ExpertInnen unterstützt) geschrieben habe.

Den Kindern in den Heimen geht es wesentlich besser. Nicht nur, dass sie fröhlich sind und lachen, auch dass sie weniger verkrümmt und einsam in ihren Bettchen liegen. V a in Tokmok, im Heim für die 0-5 Jährigen gibt es ganz schöne Erfolge. So lernen Kinder aufsitzen und gehen, welchen die Aerzte ein Leben auf dem Rücken liegend prognostiziert haben und viele Kinder entwickeln sich so gut, dass sie viel leichter Adoptiveltern finden.

Aber nicht nur in den Heimen gibt es Aufwind. Im Land wird mehr und mehr bekannt, dass geeignete Therapie die Entwicklung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen fördern kann. Uplift ist dabei sowas wie eine Vorreiterin. Sie bekommt immer wieder Anfragen, hier und dort Vorträge und Weiterbildungen in diesem Bereich anzubieten. Ein Stein ist ins Rollen gekommen! Und das dank der Hilfe von Euch, welche es ermöglicht, ein Salär an unsere Uplift Frauen zu bezahlen und somit die Kontinuität eines therapeutischen Ansatzes für die Kinder zu gewährleisten.

Aber auch für die Familien, welche ihre Kinder trotz Schwierigkeiten und Problemen bei sich zu Hause haben, unternimmt Uplift immer neue Schritte. So managed sie das Projekt «eine Kuh für eine arme Familie». Die kirgisischen Rotarier sammeln Geld, mit dem Kühe gekauft werden können, welche an Familien mit behinderten Kindern abgegeben werden. Solche Familien sind so arm, dass sie die Kuh verkaufen oder schlachten würden, wenn Uplift nicht unterstützend und coachend zur Seite stehen würde.



Eine Familie mit 2 behinderten Kindern, die von Uplift unterstützt wird, welche aber Uplift auch viel hilft, indem die Mutter die erste Schule für behinderte Kinder in Belavodsk führt.

Auch macht Uplift Kurse im Herstellen von Filzprodukten und Weihnachtskarten. So arbeiten Frauen zuhause und stellen Sachen her, welche sie verkaufen und so ihr schmales Budget aufbessern können.



Frauen werden angeleitet, schöne Weihnachtskarten zu machen

